

Erratum

Open Access

Hubert Job*, Manuel Engelbauer, Barbara Engels

Erratum to: Das Portfolio deutscher Biosphärenreservate im Lichte der Sustainable Development Goals

<https://doi.org/10.2478/rara-2020-0019>

Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning

Volume 77, Issue 1, pages 57-79.

(DOI: 10.2478/rara-2019-0005)

In table 1 on pages 63 and 64, the first column with the area names was not displayed. The complete version of table 1 is published here.

***Corresponding author: Prof. Dr. Hubert Job**, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung, Am Hubland, 97074 Würzburg, Deutschland, E-mail: hubert.job@uni-wuerzburg.de

Manuel Engelbauer: Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung, Am Hubland, 97074 Würzburg, Deutschland

Barbara Engels: Bundesamt für Naturschutz, Arbeitsgruppe Internationaler Naturschutz, Konstantinstraße 110, 53179 Bonn, Deutschland

Tabelle 1: Biosphärenreservate in Deutschland.

Biosphärenreservat (Bundesland Abkürzung)	Landschaftstyp	Flächengröße in ha			Genutztes Rechtsinstrument	Jahr der nationalen Unterschutzstellung (bzw. Erweiterung)	Jahr der UNESCO-Anerkennung	Jahr der anstehenden Evaluation
		Gesamt	Kernzone	Pflegezone				
Berchtesgadener Land (BY)	Typische Landschaft der nördlichen Kalkalpen mit Bergmischwäldern und montanen Fichtenwaldkomplexen, Gewässern, Rasengesellschaften, Felschuttfloren.	84.000	13.896 (16,5%)	9.537 (11,4%)	BR-Erklärung NLP-Verordnung (Kern- und Pflegezone)	1990 (2010)	1990	2021/22
Bliesgau (SL)	Typische Trockenrasenlandschaften mit ihrer submediterranen Flora und Fauna; wertvolle Streuobstbestände, artenreiche Wiesentypen, ausgedehnte Buchenwälder und die von der Blies durchzogene Auenlandschaft.	36.152	1.103 (3%)	7.072 (19,6%)	BR-Verordnung	2007	2009	2018/19
Flusslandschaft Elbe (BB, MV, NI, SH, ST)	Letzter naturnaher Strom Deutschlands. Naturnahe Hart- und Weichholz-Auwaldkomplexe, Bruch- und Niederungswälder an den Zuflüssen, in der Aue weite Überschwemmungsflächen mit Stromtalwiesen, Sandufer, Altwasser und Binnendünen mit Sandtrockenrasen.	282.250	7.129 (2,5%)	56.242 (20%)	BR-Verordnung (ST, SH) BR-Gesetz (NI, MV) BR-Erklärung (BB)	ST: 1979 (1990), SH: 1993, 1995, NI: 2002, MV: 2015, BB: 1999	1997	2027
Hamburgisches Wattenmeer (HH)	Weltweit einzigartiges Wattenmeer. Sand- und Schlickwatt, Salzwiesen, Dünen, Strände und das Meer sind die prägenden Lebensräume.	11.700	10.530 (90%)	1.170 (10%)	NLP-Gesetz	1990	1992	2024
Karstlandschaft Südharz (ST)	Vielfältige, typische Karsterscheinungen, wie Erdfälle, Dolinen, Felsabbrüche, Karstquellen und Höhlen; ausgedehnte naturnahe Buchen- und Laubmischwälder und bedeutende Reste einer kleinbäuerlichen Kulturlandschaft mit großflächigen Trockenrasen und Streuobstwiesen.	30.034	918 (3,1%)	9.760 (32,5%)	Allgemeinverfügung	2009	-	
Niedersächsisches Wattenmeer (NI)	Weltweit einzigartiges Wattenmeer. Sand- und Schlickwatt, Salzwiesen, Dünen, Strände und das Meer sind die prägenden Lebensräume.	240.000	130.000 (54,2%)	108.000 (45%)	NLP-Gesetz	2001	1992	2024

Tabelle 1: Biosphärenreservate in Deutschland.

Biosphärenreservat (Bundesland Abkürzung)	Landschaftstyp	Flächengröße in ha			Genutztes Rechtsinstrument	Jahr der nationalen Unterschutzstellung (bzw. Erweiterung)	Jahr der UNESCO-Anerkennung	Jahr der anstehenden Evaluierung
		Gesamt	Kernzone	Pflegezone				
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (SN)	Teil des größten deutschen Teichgebietes eingebettet in eine von Kiefernforsten, Mooren und Binnendünen geprägte Heidelandschaft.	30.102	1.124 (3,7%)	12.015 (39,9%)	BR-Verordnung	1997	1996	2026
Pfälzerwald-Nordvogesen (RP)	Laubwaldgebiet mit artenreichen Wiesentälern, Bruchwäldern, Nass- und Feuchtwiesen, Nieder- und Zwischenmooren, Quellbereichen.	180.969	3.866 (2,1%)	49.261 (27,2%)	NRP-Verordnung	2007	1992 (national), 1998 (D/F)	2020/21
Rhön (BY, HE, TH)	Großflächige naturnahe Laubwälder auf Kalkstein und Basalt, Schluchtwälder und Blockschuttwälder, offene Basalt-Blockschutthalde, Moore, großflächige Bergmähwiesen (Goldhaferwiesen und Borstgrasrasen) und beweidete Halbtrockenrasen, naturnahe Mittelgebirgsbäche mit ihren Auen.	243.323	7.438 (3,1%)	53.897 (27,2%)	BR-Verordnung (TH) BR-Erklärung (BY) NRP-Verordnung und NSG-Verordnung (HE)	1990 (2013)	1991	2023
Schaalsee (MV)	Von den Eiszeiten geprägte Kulturlandschaft; kalkreiche, tiefe Seen und Sümpfe, Moore, Bruchwälder, Erlen-Eschenwälder, Trockenrasen, Buchenwälder, halboffene Weidelandschaften.	31.000	1.900 (6,1%)	8.960 (28,9%)	BR-Verordnung	1990	2000	2019/20
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen (SH)	Weltweit einzigartiges Wattenmeer. Sand- und Schlickwatt, Salzwiesen, Dünen, Strände und das Meer sind die prägenden Lebensräume.	443.100	157.000 (35,4%)	284.000 (64%)	NLP-Gesetz	1999	1990	2024
Schorfheide-Chorin (BB)	Glazial überformte Landschaft (Grund- und Endmoränen, Sander) mit Buchen- und Kiefernwäldern (z. T. alte Hutewälder), Mooren und oligotrophen Seen.	129.160	3.901 (3%)	24.440 (19%)	BR-Verordnung	1990	1990	2021/22

Tabelle 1: Biosphärenreservate in Deutschland.

Biosphärenreservat (Bundesland Abkürzung)	Landschaftstyp	Flächengröße in ha			Genutztes Rechtsinstrument	Jahr der nationalen Unterschutzstellung (bzw. Erweiterung)	Jahr der UNESCO-Anerkennung	Jahr der anstehenden Evaluierung
		Gesamt	Kernzone	Pflegezone				
Schwäbische Alb (BW)	Steil abfallender Albrauf mit Hang- und Schluchtwäldern, Albtäler mit naturnahen Fließgewässern, traditionelle Kulturlandschaft der Albhochfläche mit ihren Wacholderheiden, Magerrasen, Wiesen, Weiden, Ackerflächen und Wäldern sowie Streuobstwiesen im Albvorland.	85.269	2.645 (3,1%)	35.410 (41,5%)	BR-Verordnung	2008	2009	2018/19
Schwarzwald (BW)	Vielfältige Kulturlandschaft im südlichen Schwarzwald mit naturnahen Buchen- und Buchen-Tannenwäldern der sub- bis hochmontanen Lagen, Schluchtwäldern, extensiv genutzten Weidfeldern, Sonderstandorten wie Moore, Lawinenbahnen, Felsen und Blockhalden sowie zahlreichen Fließgewässern.	63.236	1.905 (3%)	18.523 (29,3%)	BR-Verordnung	2016	2017	2027
Spreewald (BB)	Großes Niederungsgebiet mit naturnahen Erlenbruchwaldkomplexen, extensiven Feuchtwiesen und einem weit verzweigten Fließgewässernetz.	47.509	1.238 (2,6%)	9.070 (19,1%)	BR-Verordnung	1990	1991	2021/22
Südost-Rügen (MV)	Extensiv genutzte, reich gegliederte und vielgestaltige Kulturlandschaft Rügens, Boddenlandschaft mit großflächigen extensiven Schaftriften auf Moränenkernen, alten Laubwäldern und Niedermooeren.	22.800	330 (1,4%)	3.780 (16,6%)	BR-Verordnung	1990	1991	2023
Thüringer Wald (TH)	Großflächiges Waldgebiet mit Resten naturnaher Bergmischwälder mit Tanne (Abies alba) an ihrer nördlichen Arealgrenze, Slikatblockhalden, Felsen, Hochmooren, eingestreuten Bergwiesen und einem dichten Netz naturnaher Fließgewässer.	33.672	1.044 (3,1%)	7.931 (23,5%)	BR-Verordnung	1979 (2016)	1991	2028

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, MAB-Geschäftsstelle, unveröffentlicht, 2018